

## Coastwatch Europe 1992

### Was ist Coastwatch Europe?

»Coastwatch Europe« ist ein internationales Küstenbegutachtungsprojekt, das von Laien in inzwischen 18 Ländern durchgeführt wird. Seit 1987 gibt es dieses Projekt; zunächst national in Irland ins Leben gerufen, waren es 1988 schon 8 europäische Länder, die an diesem Projekt teilnahmen. Während die meisten Länder Europas eigene ganz unterschiedliche Methoden haben, den Verschmutzungsgrad ihrer Küsten bzw. ihrer Küstengewässer festzustellen, ist auf europäischer Ebene keine vergleichbare, einheitliche Erhebung vorhanden, die für eine europäische Umweltpolitik zur Grundlage gemacht werden kann. So kann »Coastwatch Europe« einerseits dazu dienen, lokale Verschmutzungen zu entdecken und zu dokumentieren, dabei dient es als hervorragendes Instrument der Umwelterziehung. Andererseits können diese gesammelten lokalen Angaben einen Überblick über ganze Regionen bzw. Länder geben.



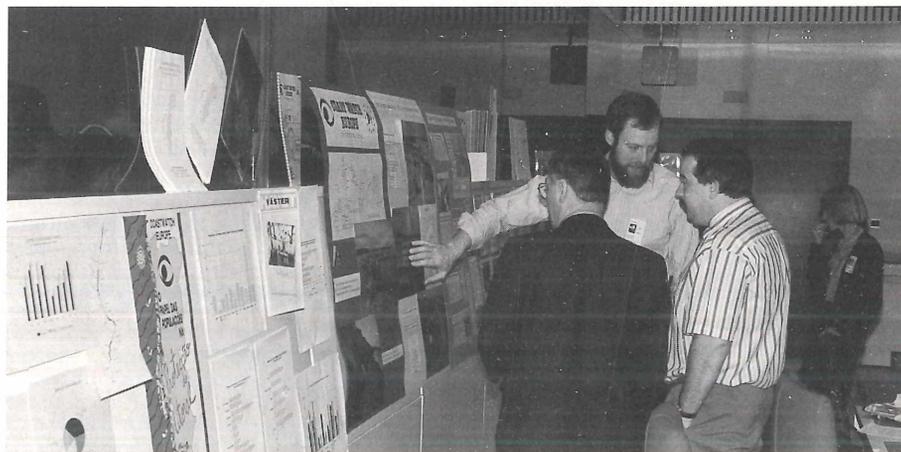
Prof. Carlos Borrego, Umweltminister Portugal, im Gespräch mit Karin Dubskey, internationale Koordinatorin von CWE. Im Hintergrund die CWE Koordinatoren von Spanien, von Norwegen und von England.

### Wie funktioniert Coastwatch Europe?

In jedem Land übernimmt eine Organisation, die Umweltschutz und Umwelterziehung auf ihre Fahnen geschrieben hat, die Durchführung des Projektes. (Nur die Koordinierung auf internationaler Ebene wird von der EG gefördert.) In Deutschland ist es das Deutsche Jugendherbergswerk mit seinen 3 Landesverbänden an der Nord- und Ostseeküste, das das Projekt seinen Gästen und allen anderen Interessenten anbietet. Das Projekt findet in der letzten September- und ersten Oktoberwoche statt. Die Jugendherbergen dienen als Ausgangspunkte für die Begutachtung, hier bekommt der Begutachter bzw. Projektteilnehmer (die Schulklasse oder die Naturschutzjugend) die international abgestimmten Fragebögen, das Begleitheft, das einem die Fragen näher erläutert, einen oder zwei Wasserqualitätstests und die Codenummer des Küstenabschnitts, den der Begutachter abwandern möchte. Ein Fragebogen wird für 500 Meter Küste benötigt. 5 Kilometer, also 10 Fragebögen sind das Minimum für jeden Teilnehmer.

Die vollständig ausgefüllten Fragebögen werden nach der Begutachtung in der Jugendherberge wieder abgegeben. Wenn der Teilnehmer nun etwas entdeckt, das sich sofort beheben läßt, das könnte z. B. ein angespültes Chemikalienfaß oder eine giftige Einleitung sein, dann muß er selbst aktiv werden, z. B. indem er die örtlichen Behörden informiert oder den örtlichen Naturschutzverein benachrichtigt. Diese Naturschutzaktivität teilt er natürlich der Jugendherberge und der örtlichen Presse mit.

Die ausgefüllten Fragebögen, auf denen der entdeckte Mißstand ebenfalls festgehalten ist, aber auch alle anderen werden von der Jugendherberge weitergereicht an die Koordinationsstelle, die die Fragebögen per Computer auswertet und bearbeitet. Die Teilnehmer bekommen den Ergebnisbericht später zugeschickt. Die



Eckehard Bockwoldt erläutert deutsche CWE-Ergebnisse.

internationale Auswertung dauert länger, der Bericht kann nach Fertigstellung gegen Kostenerstattung angefordert werden.

### Was wird alles begutachtet?

Der Fragebogen enthält verschiedene Kapitel, die sich mit den natürlichen oder bebauten Gegebenheiten des Küstenabschnittes beschäftigen, mit den sichtbaren Beeinträchtigungen von der Seeseite und mit den sichtbaren oder leicht zu messenden Einflüssen von der Landseite. Die unmittelbare Hinterlandnutzung wird ebenso abgefragt, wie die Zusammensetzung des Strandmülls oder die Zahl toter Vögel. Einheimische oder gut informierte »Coastwatcher« werden nach zukünftigen Bedrohungen, z. B. Bebauungsplänen, Industrieansiedlungsvorhaben u.ä., oder nach der Strandreinigung der Kurverwaltung befragt.

### Wie war Coastwatch Europe im letzten Jahr?

Über 50 verschiedene Einzelgäste, Schulklassen und Gruppen haben an »Coastwatch Europe 1991« in Ost- und West-

deutschland teilgenommen! Es wurden insgesamt 225,5 Kilometer deutsche Küste inspiziert, ein gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, daß »Coastwatch Europe« in dieser Form bei uns das erste Mal stattfand. Allerdings in Anbetracht von 4000 Kilometern deutscher Küste noch viel zu wenig! Die gesammelten Daten ließen aber einen Überblick und einen Vergleich von Nord- und Ostseeküste zu. Allerdings waren Vergleiche zu Daten von Vorjahren noch nicht möglich, so daß die verschiedenen Erhebungen, die u. a. auch durch den VEREIN JORDSAND erstellt werden, für eine Beurteilung herangezogen werden mußten. Ein deutscher Ergebnisbericht von Coastwatch Europe kann gegen Kostenerstattung zugesandt werden.

Anfang dieses Jahres bot sich die Gelegenheit, »Coastwatch Europe« und die 1991 ermittelten Ergebnisse den Europaparlamentariern vorzustellen. Immerhin wird dort die Übernahme der deutschen Verpackungsverordnung auf europaweiten Maßstab geplant. Die Müllmenge an den europäischen Küsten und die Schlußfolgerungen daraus, konnten

in Brüssel diskutiert und ein Forderungskatalog dem portugiesischen Umweltminister überreicht werden (Portugal hat gerade den Vorsitz im Europaparlament!).

Der Erfolg des Projektes im vergangenen Jahr veranlaßt die drei Küstenlandesverbände des Deutschen Jugendherbergswerkes in diesem Jahr, verstärkt um die Beteiligung von Gruppen zu werben, die an der Küste wohnen, bzw. sich nicht unbedingt in Jugendherbergen aufhalten. Allerdings ist für ein Gelingen von »Coastwatch Europe« in Deutsch-

land die Kontaktaufnahme zur Jugendherberge an der Küste notwendig.

Nur dort bekommt man die Fragebögen, nur dort ist bekannt, welche 5 Kilometer-Strecken schon begutachtet wurden und welche noch einer genauen Untersuchung bedürfen.

In 1992 ist der Begutachtungszeitraum vom 26. September bis 11. Oktober.

Interessenten wenden sich bitte direkt an eine Jugendherberge an der Küste oder an: Eckehard Bockwoldt, DJH-Lvb Nordmark, Rennbahnstraße 100, 2000 Hamburg 74

### Zur Phosphatbelastung in den Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns

Das Umweltministerium des Landes teilt mit, daß die Auswertung der im Jahre 1991 von den Staatlichen Ämtern für Umwelt und Natur erhobenen Gewässergütedaten in Mecklenburg-Vorpommern folgende erste zusammenfassende Kurzeinschätzung des Gütezustandes der oberirdischen Gewässer des Landes ergibt:

In fast allen untersuchten Fließ- und Küstengewässern ist 1991 ein deutlicher Phosphatrückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang liegt in allen typischen Fließgewässern durchschnittlich zwischen 40 - 60 % zum langjährigen Mittel 1981 - 1991, in den rückgestauten Gewässern und Küstengewässern fällt er im allgemeinen geringer aus.

Dies kann auf eine Vielzahl von positiv wirkenden Faktoren zurückgeführt werden. Die wesentlichen Ursachen dafür sind der Einsatz phosphatfreier Waschmittel, die stellenweise Umstellung der Kläranlagentechnologien (zusätzlich Phosphatfällung z.B. in den Kläranlagen Güstrow, Schwerin, Stralsund, Parchim, Demmin), die Stilllegung von Industriebetrieben, der Rückgang der Viehbestände und des Düngemiteleinsatzes sowie Flächenstilllegungen in der Landwirtschaft.

Weitere Verbesserungen der Wassergüte bezüglich des Sauerstoffhaushaltes und der organischen Belastung sind in einer Reihe von Fließgewässern, insbesondere durch Abwasserlastsenkungen, zu verzeichnen. Sehr deutlich zeigt sich dies in der Recknitz.

## 1991 wieder ein erfolgreiches Adlerjahr in Mecklenburg-Vorpommern

Wie aus einer Pressemitteilung des Umweltministeriums des nordostdeutschen Bundesland zu erfahren war, blieb der Bestand von See-, Fisch- und Schreiadler 1991 trotz der relativ ungünstigen, naßkalten Witterung im Frühjahr auf einem hohen Niveau. Mecklenburg-Vorpommern verfügt über die weitaus größte Dichte aller drei Adlerarten in Deutschland.

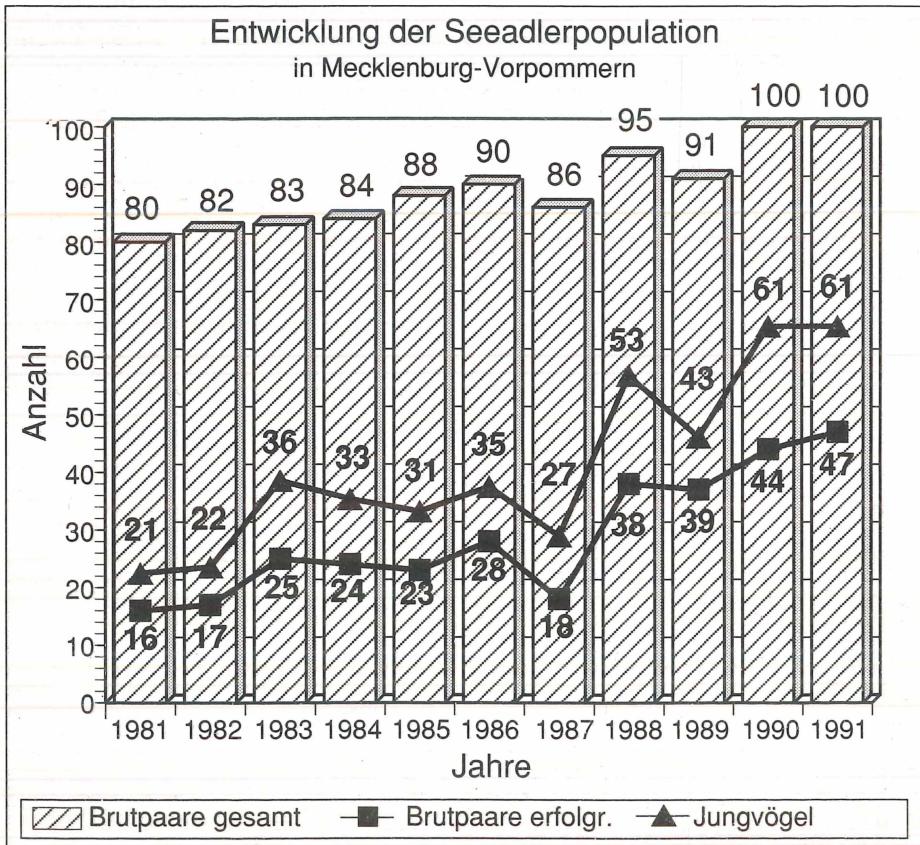
Von den einhundert bekannten Seeadler-Paaren in Mecklenburg-Vorpommern sind 47 Paare erfolgreich bei der Brut gewesen. Dieses ist seit Jahren der höchste Bestand (siehe Abbildung). Insgesamt flogen, wie schon 1990, 61 Jungvögel aus.

In den zur Zeit bekannten 54 Schreiadler-Revieren wurden 1991 49 Brutpaare beobachtet, von denen 21 Paare zum Bruterfolg gelangten. Insgesamt

flogen 13 Jungadler aus. Gegenüber den vergangenen Jahren ist dieses ein leichter Rückgang an Jungtieren. Als Ursache werden die ungünstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr 1991 und vermutlich das daraus resultierende schlechte Nahrungsangebot, in der Hauptsache Feldmäuse, genannt.

Der Fischadler war in Mecklenburg-Vorpommern im vergangenen Jahr mit 81 Brutpaaren vertreten. Der Bruterfolg lag bei dieser Art mit 140 Jungadlern etwas unter dem des Jahres 1990. Horste des Fischadlers befinden sich zum Teil auf Mittelspannungsmasten.

Das hohe Niveau des Adlerbestandes in Mecklenburg-Vorpommern konnte nur durch die Betreuung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer gehalten werden, denn vielerorts seien vermehrt Störungen in den Revieren zu beobachten gewesen.



### Seidenschwanz sommers in den Dolomiten

4. 8. 1991, 8.45 Uhr, auf 1480 m, im Val di Cavè (abgelegenes Seitental des Valsugana, Trentiner Dolomiten, große, aufgelockerte Lärchenwälder) auf Lärchenwipfel 1 Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*), 5 Minuten in Feldstecher und Morgensonne optimal erkennbar. Ruft fast ständig - schwirrende Triller - und bekommt Antwort von einem weiteren Individuum. Fliegt ab, nicht in Richtung des Anwortrufs.

Weitergewandert in entgegengesetzter Richtung, 9.15 Uhr wieder zwei Ind. verhört (dieselben?).

Entweichung aus Gefangenschaft unwahrscheinlich. Zur Ergänzung: Juli 1950 kamen mehrmals einige Rotdrosseln - darunter eine singend - zur Beobachtung über Stockerboden, auf ca. 1200 m, Gemeinde Sirmian (Etschtal zwischen Meran und Bozen).

Sind ähnliche Übersommerungen skandinavischer Wintergäste auf der Alpensüdseite bekannt?

Georg Jappe, Alsterkrugchausee 584 A, 2000 Hamburg 63

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [13\\_2\\_1992](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Coastwatch Europe 1992 21-22](#)